

## **Ideen „mit Abstand“**

Die aktuellen Corona-Regeln halten uns an, auch im Kindergottesdienst Abstand voneinander zu halten. Das läuft unserer üblichen Art, mit Kindern umzugehen und zu feiern, ziemlich entgegen. Vieles, was uns vertraut ist, geht gerade nicht.

Hier eine Sammlung von Ideen – orientiert am Plan für den Kindergottesdienst - , was derzeit möglich wäre. Bitte lasst uns an Euren Gedanken teilhaben ([info@kikiw.de](mailto:info@kikiw.de)).

### **„Segensbilitz“**

In vielen Kindergottesdiensten wird der Segen per Handdruck im Kreis „weitergegeben“. Beim Grundkurs in Beilstein haben wir folgende Alternative ausprobiert: Alle stehen in einem großzügigen Kreis. Wer den Segen gesprochen hat, blickt die Person neben sich freundlich an, die wieder die nächste... Wenn der Blick wieder am Ausgangspunkt ankommt, sagt die Mitarbeiterin laut „Amen“.

Das ist ungewohnt, wirkt aber durchaus!

### **Daniel und seine Freunde**

In „Evangelische Kinderkirche“ wird für diese Reihe vorgeschlagen, einen „Reisealter“ zu gestalten. Dabei das Material sowie Klebstoff, Schere etc. für jedes Kind zusammenstellen (evtl. auf Teller oder Glasschälchen). Dann wird nicht alles von vielen Menschen angefasst.

Zum Helfen und Unterstützen können wir nicht dicht zu den Kindern sitzen. Das spricht dafür, Bastelarbeiten je nach Alter zu vereinfachen.

#### **- In der Fremde Gott nicht vergessen – 13. September**

- Wir erfinden mit den Kindern einen Friedensgruß, der gut mit Abstand geht. Also nicht die Hände schütteln, sondern ???
- Eine Postkarte mit dem hebräischen Wort „Schalom“ gestalten (vgl. Evkiki 3/20, S. 342) und an jemanden schicken, den man zur Zeit nicht oder nur aus der Ferne sehen kann.

#### **- In der Fremde für Gott eintreten – 20. September**

- Stichwort: Gott hält zu mir – ich halte zu Gott:  
Ein Bewegungslied nur mit Gesten entwickeln und „singen“ kann auch Spaß machen, z.B. Halte zu mir, guter Gott/ Vom Anfang bis zum Ende/ Gott hält seine Hand...

- **Auch in der Fremde ist Gott da – 27. September**

- Die aus Draht und Perlen gestalteten Symbole (Evkiki 3/20, S. 353) können auch etwas größer als Schlüsselanhänger gestaltet werden.
- In Evkiki 3/20, S. 367 (Monatsgottesdienst) wird vorgeschlagen, Engelbilder aus Sand zu gestalten. Am besten jedes Kind bekommt seine eigenen Materialien schon vorbereitet.

**Gottes soziales Netzwerk**

Hier finden sich einige Vorschläge, die sich die Teilnehmenden vom Grundkurs II in Beilstein überlegt haben. (Danke Euch allen!)

- **Satt werden und satt machen – 4. Oktober**

- Miteinander essen und trinken ist unter den aktuellen Hygieneregeln schwierig. Vielleicht bringt jedes Kind sein eigenes Picknick mit? Oder die Mitarbeitenden bringen verpackte Lebensmittel mit, die dann geteilt werden (Toastbrot in der Packung, Brötchen in der Tüte...). Lebensmittel auf dem Buffet mit Selbstbedienung muss man gerade vermeiden. Wenn Buffet, steht alles hinter einem „Spuckschutz“ und wird von einer Person mit Mund-Nasen-Schutz und sauberen Händen gereicht.
- Wenn schon nicht essen, dann eine fröhliche Musik- oder Rhythmusaktion mit Boomwhackers, Orffschen Instrumenten, Bodypercussion... oder ein einfacher Kreistanz „mit Abstand“? Wo sind die Fachleute im Team?
- Ein Bilderrätsel mit Gegenständen: Für jeden Buchstaben gibt es einen Gegenstand. Die Kinder raten die Anfangsbuchstaben (z.B. Apfel = A). Lösungssatz z.B.: Anderen helfen
- Ein Bild (Mandala, Rosette...) mit verschiedenen Körnern, Nudeln o.ä. gestalten (Thema: Ernten und teilen)

- **Versorgen und umsorgt werden – 11. Oktober**

- Jeweils ein Kind führt ein anderes mit verbundenen Augen nur mit Worten durch einen leichten Parcours.

- Den Bastelbogen zum Barmherzigen Samariter (Evkiki 4/29, S. 388) können die Kinder mit für jedes vorbereitetes Material gestalten und damit die Geschichte nachspielen.
- Herzen ausschneiden und auf ein Papiertaschentuchpäckchen kleben und mit einem tröstlichen Spruch versehen. Jemandem schenken, der Trost brauchen kann.
- Eine Pop-up-Herz-Karte basteln. Im Internet findet man mehrere Vorschläge.

**- Platz haben und Raum geben – 18. Oktober**

- Mit Playmobil die Stadt bauen, wo die Alten und die Jungen sitzen und spielen. Entweder jedes Kind bringt eigene Figuren mit oder ein MA stellt seine zur Verfügung.
- Überlegen: Was haben die Kinder damals – vor vielen hundert Jahren – wohl gespielt? (Fangen, Verstecken...) Verstecken kann man sehr gut mit Abstand und im Freien spielen. Manches andere geht vielleicht auch...

**- Willkommen sein und willkommen heißen – 25. Oktober**

- Eine Schnitzeljagd: Die Kinder erkunden ein „fremdes“ Land: Dabei könnte es Stationen geben, wo die Kinder Fragen beantworten müssen oder einfach Infos bekommen. An den Stationen wird jeweils auf etwas/ jemand hingewiesen, das nicht „einheimisch“ ist: ein Baum (z.B. Ginko), ein Auto, ein nach dem 2. Weltkrieg „Vertriebener“, eine internationale Speisekarte, eine Flagge in einem Fenster... Dabei können örtliche Besonderheiten eine Rolle spielen. Am Ziel gibt es eine Tüte mit kleinen „Helferchen“: z.B. Pflaster, kleine Süßigkeiten (verpackt), Mini-Kompass, Murmel oder „Edelstein“ („Erinnerungs-Stein“), Teelicht, Postkarte...

*Diese Liste wird ergänzt und fortgesetzt.*